

## **Rita Burrichter u.a: Professionell Religion unterrichten. Ein Arbeitsbuch. Kohlhammer, Stuttgart 2012, 264 Seiten.**

---

Willi wachsam will Lehrer werden. Was ist zu tun? Wir folgen seinen Spuren und lassen uns – wie auch er – ein auf die verschiedenen Bereiche professioneller Kompetenzen, wie sie von Frauen und Männern erwartet werden, die Religion unterrichten wollen. Das vorliegende Arbeitsbuch ist ein hervorragender Leitfaden nicht nur für Referendarinnen und Referendare (Ref), sondern besonders auch für „alte Hasen“, die sich ihrer Professionalität als Religionslehrerinnen und Religionslehrer (RL) vergewissern oder aber daran arbeiten wollen.

Der in konfessioneller Kooperation erstellte Band bietet 16 Aspekte bildungstheoretischer, schulpädagogischer und domänenspezifischer Fragestellungen, die zusammengenommen eine respektable Theorie des Lehrers / der Lehrerin (LuL) darstellen; das alles im Kontext der aktuellen Diskussionen um einen kompetenzorientierten Religionsunterricht. Im Hintergrund steht die Frage nach dem adäquaten professionstheoretischen Modell. Gleich zu Beginn werden die beiden konfessionell konnotierten Perspektiven vorgestellt. Während das katholische Modell den pädagogischen Habitus der LuL in den Mittelpunkt stellt, der auf die Integration der verschiedenen Faktoren in das Berufsfeld hinein ausgerichtet ist, akzentuiert das evangelische Modell eine feine Ausdifferenzierung von Struktur und Entwicklung der professionellen Kompetenzen. Das Arbeitsbuch bringt beide Sichtweisen, die synthetische wie die analytische, miteinander ins Gespräch.

Im Zentrum steht gleichwohl die Person der LuL, auf sie kommt es an; das hat z.B. Werner Tzscheetzsch in seinen Arbeit immer wieder deutlich gemacht. Exemplarische seien aus dem Arbeitsbuch einige ausgewählte Beiträge genannt. Manfred Pirner benennt elf Merkmale (29), die gute LuL kennzeichnen. Martin Rothgangel umschreibt in sechs Thesen (48) die idealtypische Gestalt von RL. Die Beiträge von Rita Burrichter und Bernhard Grümme fragen nach deren religionspädagogischen und theologischen Kompetenzen, wobei letzterer anhand von fünf Kriterien (100ff.) hervorhebt, was heutzutage eine gute Theologie für RL ist. Die religiöse – oder vielleicht besser spirituelle – Kompetenz der RL lässt sich nicht quantifizieren, vielmehr eignet ihr eine spezifische Qualität, so wiederum Manfred Pirner (122).

Der Referendar Willi Wachsam, dem Hartmut Lenhard am Ende des Bandes beim Kompetenzerwerb über die Schultern schaut, wird schließlich sehr sportlich. Unterricht, so die instruktive Metapher, gleicht einer Wildwasserfahrt (243), die zu beherrschen kaum möglich und doch zugleich eine lebenslange Aufgabe ist.



*Wolfgang Michalke-Leicht*